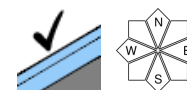


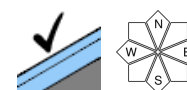
Weihnachtstauwetter! Erst in der Nacht zum Christtag Abkühlung und etwas Neuschnee in den Nordstaugebieten.



Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Schladmingner Tauern



Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Müritzsteger Alpen, Eisenerzer Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

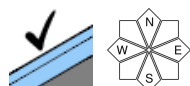


Exposition

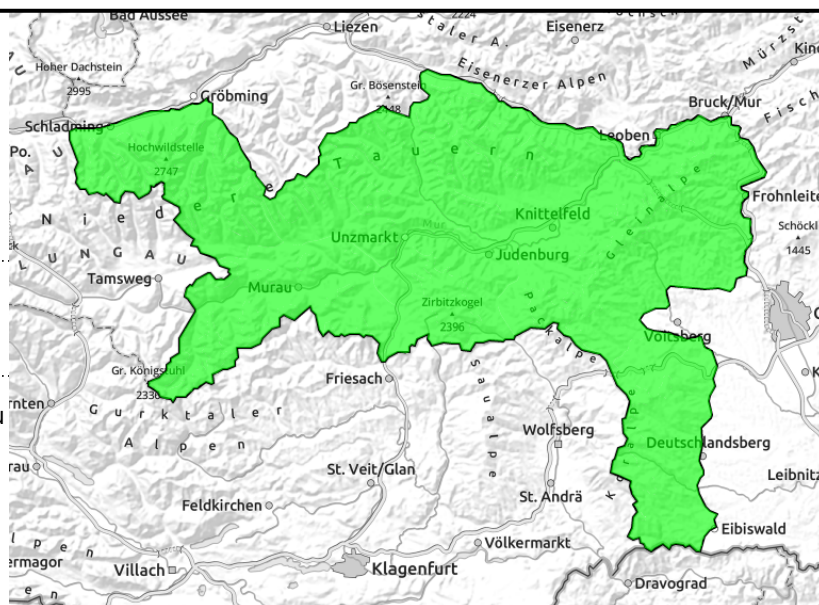


Regionsbericht

Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Schladminger Tauern



günstiger Schneedeckenaufbau



Günstige Tourenbedingungen!

In den schneereicheren Gebieten der Gurktaler Alpen und der Südseite der Schladminger Tauern sind aus dem Steilgelände ganz vereinzelt einige Nassschneerutsche möglich.

Schneedeckenaufbau

Aufgrund der äußerst milden Temperaturen des „Weihnachtstauwetters“ wurde die Schneedecke angefeuchtet, hat sich aber auch gesetzt. Mit den im Tagesverlauf deutlich sinkenden Temperaturen wird die Schneeoberfläche zunehmend verharschen.

Wetter

Der Ostalpenraum verbleibt am Heiligen Abend in einer westlichen Höhenströmung mit milden Luftmassen. Erst zum Abend hin erreicht eine Kaltfront abgeschwächt auch die südlicheren Gebirgsregionen. Die Gipfel stecken tagsüber meist im Nebel, zeitweise regnet es leicht, bis zum Abend kann es dann bis auf ca. 1.200m herunter schneien. Der Wind dreht stärker werdend von West auf Nordwest, die Temperaturen gehen auf -3 Grad in 2.000m und 0 Grad in 1.500m zurück.

Tendenz

Am Christtag halten sich dichte Wolken und es schneit noch ab und zu bis auf ca. 600m herab, dazu weht kalter Nordwestwind. Für den Stephanitag zeichnet sich recht kaltes, windiges, aber sonniges Bergwetter ab. An der Lawinengefahr ändert sich nichts.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

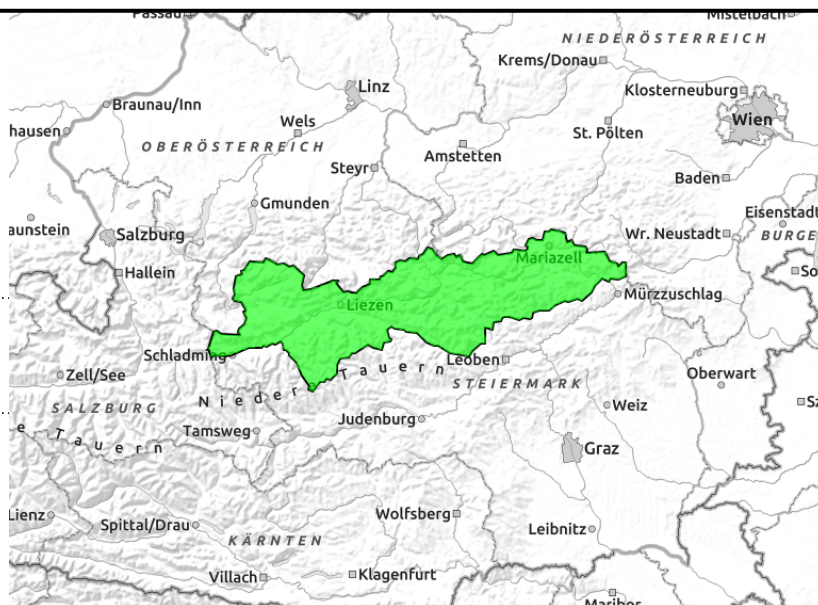


Regionsbericht

Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Eisenerzer Alpen



sehr wenige Gefahrenpunkte im Gelände



Bis auf die Hochlagen im Dachsteingebiet wenig Schnee

Kleinere Tribschneeanstimmungen werden sich im Laufe des Tages am ehesten in den Hochlagen des Dachsteingebietes und der Schladminger Tauern insbesondere ost- bis nordseitig und kammnah bilden. Es fehlt aber derzeit eine ausgeprägte Schwachschicht, der Tribschnee ist daher eher schwer auszulösen.

Schneedeckenaufbau

Entlang der Nordalpen und an der Nordseite der Niederen Tauern liegt für die Jahreszeit deutlich zu wenig Schnee. Regen bis in hohe Lagen hat den Schnee weich werden lassen, die hohen Temperaturen taten ihr Übriges dazu. Der anfangs recht feuchte Neuschnee verbindet sich gut mit der feuchten Schneedecke darunter.

Wetter

Der Ostalpenraum verbleibt am Heiligen Abend in einer westlichen Höhenströmung mit milden Luftmassen. Erst zum Abend hin kühlt es mit einer Kaltfront langsam ab. Die Gipfel stecken tagsüber meist im Nebel. Anfangs regnet es leicht, bis zum Abend kann es bis auf ca. 1.000m herunter schneien. Der Wind dreht stärker werdend von West auf Nordwest, die Temperaturen gehen auf -4 Grad in 2.000m und -1 Grad in 1.500m zurück.

Tendenz

Am Christtag schneit es bis in die Tallagen herab, dazu weht kalter Nordwestwind. Am Stephanitag klingen die Schneeschauer ab und die Wolken lockern langsam auf. Es bleibt aber noch kalt und es weht starker Nordwestwind. Über Weihnachten dürften zwischen Dachstein und Hochschwab in Summe etwa bis zu 20cm Neuschnee auf die feuchte, gering mächtige Altschneedecke fallen, die Verbindung ist anfangs gut. Kaum Änderung der Lawinengefahr.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1 gering

2 mäßig

3 erheblich

4 groß

5 sehr groß

Exposition

